Antrag des Klimabeirats zum zügigen Maßnahmenbeginn von Projekt 1.1.1.3 *"Sukzessive Umsetzung von integrierten energetischen Quartierskonzepten"*

Wir beantragen, dass die Maßnahme in Form von ortsnahen Sanierungsberatungen in Wohnquartieren bereits ab 2024 – in Anlehnung an ähnliche Angebote, wie z. B. im Jahr 2006 im Gütersloher Mädchenviertel (Quartier südlich von Miele) – durchgeführt wird.

Begründung:

Um die Klimaziele im Sektor Gebäude zu erreichen, sind erhebliche Anstrengungen erforderlich. Die Sanierungsrate ist für eine erfolgreiche Wärmewende zu erhöhen und bei einem Heizungstausch sollten Heizungen eingesetzt werden, die ohne fossile Energieträger betrieben werden. Aufgrund der hohen Anzahl von Ein- und Zweifamilienhäusern im Stadtgebiet ist absehbar, dass einige Quartiere nicht für ein Wärmenetz infrage kommen. Hier kann durch ein zielgruppenspezifisches Beratungsangebot vor Ort die Motivation zur Sanierung verbessert werden.

Bei bereits durchgeführten Quartiersberatungen im Jahr 2006 im Mädchenviertel und nachfolgend in anderen Quartieren konnten zahlreiche Akteure in einem Netzwerk zusammengeführt werden, welches in Anbetracht der aktuellen bedrohlichen Klimalage zügig reaktiviert und ausgeweitet werden sollte.

Da die meisten Ansprechpartner und Institutionen noch aktiv sind, gilt es nunmehr, die Erfahrungen – ergänzt durch weitere Aktionen – in eine Beratungsoffensive einzubringen. Dass eine aufwändige Ausarbeitung nicht erforderlich ist, zeigt die unten angefügte kurze Zusammenstellung des Ablaufs. Dieser Erfahrungsschatz sollte nun für eine schnelle Umsetzung bereits im Jahr 2024 genutzt werden. Daher wird diese Maßnahme als sehr kostengünstig mit ca. 10.000 € /Quartier eingeschätzt, plus Kosten für die Anmietung von Räumen.

Ablauf der Umsetzung

1) Auswahl eines Quartiers anhand von Kriterien, wie z. B.

- Ausschlusskriterium kommunale Wärmeplanung (z.B. ein Quartier, welches definitiv kein Wärmenetz erhalten wird)
- besonders alte Bausubstanz
- hohe Energieverbrauchswerte
- hoher Sanierungsstau beim Heizkesseltausch (besonders alte Kessel)
- Alterszusammensetzung der Eigentümer
- hoher Selbstnutzeranteil

2) Reaktivierung und Ausbau eines Beraternetzwerkes
Datenerhebung, (Stadt Gütersloh, Berater, Stadtwerke, Wohnungswirtschaft)

3) Auftaktveranstaltung in Bürger-, Vereins-, Gemeindehaus, Kirche, Kreditinstitut, Gasthofsaal etc.

- Bürger öffentlich und persönlich einladen (Anschreiben Bürgermeister)
- Vorstellung des Projekts
- Themen-Tische mit Fachleuten (z. B. Energieberatung, Stadtwerke, Handwerk, Architekten, Kreditinstitute, Klimafolgenmanager)
- Motto: "Stulle und Dialog", lockere Atmosphäre
- in Kontakt kommen und informieren
- das städtische Förderprogramm für das Quartier anpassen bzw. speziell bewerben
- Einbinden der lokalen Presse und Medien

4) Beratungsoffensive starten

- Angebot für kostenlose Beratungen, z. B. die ersten Hundert werden gesponsert
- Haus-zu-Haus-Beratungen oder Energieberatung von ALTBAUNEU oder Angebot der Verbraucherzentrale (Eigenanteile werden übernommen: Stadt Gütersloh, Stadtwerke oder Gütersloher KlimaTisch e.V. bzw. anderes Sponsoring)
- Eröffnung eines Quartiersbüro als Anlaufstelle für die Bürger
- Büro anmieten oder Container aufstellen
- Bürozeiten 2 x pro Woche nachmittags
- Ansprechpartner der Stadt ist vor Ort
- Laufzeit während der Beratungen, bis zu einem halben Jahr

5) Erfolgsmeldung

- Rückmeldung über Erfolg des Projekts über das städtische Förderprogramm,
- Evaluation über Verbraucherzentrale und ALTBAUNEU erfolgt automatisch.

6) Resümee und Auswertung

- Erfahrungen austauschen
- Erfolge berechnen
- Konzept auf weitere Quartiere übertragen, Ziel zwei Quartiere pro Jahr

3. Jan. 2024, Petra Peitz und Brigitte Topmöller, Sprecherinnen FAG Bauen/Sanieren